



Sozial und fortschrittlich

Indien: ESGE und sequa fördern nachhaltige Textilproduktion



Die Herausforderung

Deutsche Textilunternehmen, die in Indien produzieren, haben eines gemeinsam: Um ihre anspruchsvollen Kunden zu Hause zufrieden zu stellen, brauchen sie erstklassige Ware. Doch gut ausgebildete Fachkräfte mit Textil-Know-how sind in Indien kaum zu finden. Staatliche Ausbildungsgänge sind veraltet und haben wenig Praxisbezug. Auch die Unternehmen selbst bilden selten aus und setzen vorwiegend angelerntes Personal ein. Das ist auch deshalb kritisch, weil die Kunden immer stärker darauf drängen, dass bei der Herstellung internationale Standards eingehalten werden – etwa zur Produkt- und Arbeitssicherheit. Um den Anschluss an die internationale Textilindustrie nicht zu verlieren und dem starken Konkurrenzdruck vor allem chinesischer Anbieter standzuhalten, muss die indische Textilindustrie verstärkt in die Ausbildung und Qualifizierung ihrer Beschäftigten investieren.

Die Lösung

Die schwäbische Textilfirma ESGE, ein Familienunternehmen mit langer Tradition, produziert hochwertige Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder. Seit 2007 ist sie auch in Indien tätig. Ihr Tochterunternehmen „Bodyland“ im südindischen Tirupur, einem Zentrum der Wirk- und Strickwarenindustrie, beschäftigt derzeit etwa 400 Mitarbeitende, davon fast zwei Drittel Frauen.

Um den steten Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken, ist ESGE 2008 eine Entwicklungspartnerschaft mit der sequa gGmbH eingegangen. Finanziert wurde diese Partnerschaft durch das

Programm develoPPP.de des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Mit develoPPP.de fördert das BMZ nachhaltiges Engagement von Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

„Durch die Kooperation mit Universitäten und Textilcolleges haben wir gut ausgebildete Praktikanten im Unternehmen. Die Chance, aus diesem Pool gute Mitarbeiter zu gewinnen, ist bedeutend größer, als wenn wir völlig neue Leute suchen müssten.“

Christian Maag, Geschäftsführer von ESGE

Die Leistungen

ESGE investiert in Indien in ein flexibles Ausbildungs-, Trainings- und Qualifizierungsangebot für alle seine Beschäftigten: Für die Näherinnen gibt es praxisnahe Trainings, etwa zum Umgang mit diversen Nähmaschinentypen oder neuen Stoffen, sowie Schulungen zu Arbeitslogistik und -sicherheit, zu Qualitätskontrolle und zur Wartung der Maschinen.

Um den eigenen Führungskräftenachwuchs zu rekrutieren und zugleich das allgemeine Ausbildungsniveau im indischen Textilsektor anzuheben, kooperiert ESGE mit dem Textilcollege NIFT-TEA.



Kontakt

sequa gGmbH

Dr. Roland Strohmeier
T +49 (0) 228 98 238-38
E roland.strohmeier@sequa.de
I www.develoPPP.de

ESGE Textilwerk Maag GmbH & Co. KG

Christian Maag
T +49 (0) 74 31 57 80
E info@esge.de
I www.esge.de

Dieses ist auf dem Weg, das Kompetenzzentrum der indischen Textilindustrie zu werden – nicht zuletzt dank des deutschen Engagements. Im Rahmen der Kooperation bringt auch das Unternehmen seine Expertise in die Lehre mit ein: ESGE-Fachkräfte halten Vorlesungen und schulen das Lehrpersonal in bestimmten Abläufen und Software-Programmen. Darüber hinaus lädt das Unternehmen Studierende zu Praktika in seine indischen Produktionsstätten ein. Mit Erfolg: Von den ehemaligen Praktikanten ist inzwischen ein Großteil bei ESGE angestellt. Für Christian Maag, einen der drei Geschäftsführer von ESGE, ist dies eine „klassische Win-Win-Situation“.

2011 haben ESGE und sequa eine zweite Entwicklungspartnerschaft aufgelegt. Diesmal liegt der Fokus auf einem Qualifizierungsprogramm mit Schwerpunkt Logistik und Materialwirtschaft für fünf kleine und mittelständische Zuliefererbetriebe des schwäbischen Textilunternehmens. Die dafür nötige spezielle Software stellt das Unternehmen allen Beteiligten kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus schult ESGE Dozenten und Auszubildende und etabliert die Integration von Betriebspraktika in die Lehre.

Roland Strohmeier, Projektmanager bei sequa, ist von so viel Engagement beeindruckt: „Die Verantwortlichen bei ESGE verstehen sich als soziale Unternehmer alter Schule. Sie denken vorausschauend und handeln verantwortungsbewusst für die Zukunft der gesamten Branche und ihrer Mitarbeiter.“

Wirkungen und Ergebnisse

Zwischen 2008 und 2015 ist nicht nur die Effizienz der Zuliefererbetriebe gestiegen. Ergebnis der Qualitätskontrolle ist auch, dass ESGE in Indien fast nur noch „erste Wahl“ produziert. Beeindruckt zeigte sich der indische Vizepräsident des NIFT-TEA-Colleges, Prof. K. J. Sivagnanam, von der Software für ein effizientes Berichtswesen, das ESGE in den fünf kleineren Pilotbetrieben eingeführt hatte. Allein durch Schulungen, optimierte Abläufe und Umstrukturierung konnten einige der beteiligten Zulieferfirmen ihre Pro-

duktion von täglich 800 Stück auf 3500 steigern – ganz ohne Neuananschaffung von Maschinen. „ESGE hat damit ein Best-Practice-Beispiel für andere Unternehmen geliefert“, so Prof. Sivagnanam, „das dort mit unserer Hilfe umgesetzt wird. Das ist ja auch unsere Hauptaufgabe: Best Practice zu verbreiten, für qualifizierte Arbeitskräfte zu sorgen und das Wachstum in Tirupur zu fördern.“

Beide Entwicklungspartnerschaften waren jedoch nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreich. „Ich bin manchmal selbst erstaunt, wie sozial und fortschrittlich die Betriebskultur in unserer indischen Produktionsstätte geworden ist und wie schnell unser Verständnis von Führung und Gleichberechtigung übergegangen ist in den Betrieb“, sagt Maag. „Besonders freut mich das im Hinblick auf die weiblichen Beschäftigten, die es bei Bodyland zu Abteilungsleiterinnen gebracht haben. Diese Frauen haben sich nie vorstellen können, so etwas zu erreichen. Und darauf sind sie – und wir – zu Recht sehr stolz.“

Auf einen Blick

Laufzeit	1. Projekt: 15. Mai 2008 - 15. Mai 2010 2. Projekt: 1. August 2011 - 31. Juli 2013
Land	Indien
Ziel	1. Projekt: Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote für die Textil- und Bekleidungsindustrie in Tirupur 2. Projekt: Qualifizierungsprogramm „Logistik und Materialwirtschaft für KMU des indischen Textilssektors“
Partner	ESGE, NIFT-TEA und sequa
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden 160 Näherinnen, 10 Angestellte in Wartung und Service sowie 10 Angestellte in Arbeitslogistik ausgebildet.• Bei ESGE reduzierten sich die Stoff- und Materialkosten um 5 Prozent, die Frachtkosten um 10 Prozent, die Arbeitsproduktivität stieg um 15 Prozent.• Die Kooperation zwischen Colleges und Firmen besteht über die Projektlaufzeit hinaus (u.a. über Betriebspraktika).• Curricula für die Colleges sowie Schulungs- und Lehrmaterialien wurden erstellt und in den Lehrplan aufgenommen.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-0
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E info@develoPPP.de
I www.giz.de

Stand Mai 2016

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Ein Projekt von

develoPPP.de



Durchgeführt von



Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftspolitik